



Johann Michael Fritz

Das evangelische Abendmahlsgerät in Deutschland

Vom Mittelalter bis zum Ende des Alten Reiches



Der evangelische Gottesdienst hat zwei Hauptelemente: die Wortverkündigung und das Abendmahl, das unter beiderlei Gestalt gereicht wird. Dafür sind im Laufe der Jahrhunderte Tausende von Geräten geschaffen worden, fast alle aus kostbarem Silber, wie es seit dem frühen Mittelalter Tradition war, andere aus billigerem Zinn. Kelch, Patene und Hostiendose werden seit der Reformation – wie schon im frühen Christentum – durch große Kannen ergänzt.

Eine Vielzahl dieser von Gläubigen gestifteten Abendmahlsgeräte – theologisch, kirchengeschichtlich und künstlerisch von hohem Wert – wird in diesem Buch zum ersten Mal zusammenfassend gewürdigt und in ca. 600 Abbildungen vor Augen geführt. Sie spiegeln in ihrer unglaublichen Vielfalt die Geschichte des Protestantismus durch drei Jahrhunderte wider, vom frühen 16. Jahrhundert an bis zum Jahr 1806.

Die einleitenden Beiträge erläutern die theologische, kirchengeschichtliche und kunsthistorische Bedeutung sowie die Bildprogramme und geben eine Übersicht über die Inschriften, die der Nachwelt vielfach bewegende Schicksale überliefern.

Johann Michael Fritz, Jahrgang 1936, studierte Kunstgeschichte sowie klassische und christliche Archäologie. Nach Anstellungen an den Landesmuseen in Bonn und Karlsruhe war er von 1983 bis 1998 Professor für Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg. Seit 1994 ist er Sektionsleiter für Kunstgeschichte der Görres-Gesellschaft.

Als international anerkannter Kenner alter Goldschmiedekunst ist er durch das Standardwerk »Goldschmiedekunst der Gotik in Mitteleuropa« hervorgetreten. Außerdem hat er den Sammelband »Die bewahrende Kraft des Luthertums. Mittelalterliche Kunstwerke in evangelischen Kirchen« (1997) herausgegeben.

Johann Michael Fritz lebt heute in Münster/Westfalen.



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT
Leipzig www.eva-leipzig.de

ISBN 3-374-02200-6



9 783374 022007